



## **Big Data – Wie sieht es der Datenschutz?**

**Big Data wird oftmals unter dem Schlagwort von großen Datenmengen subsumiert: Auch wenn diese Beschreibung nicht zur wissenschaftlich fundierten Begriffsklärung taugt, beschreibt sie das Ergebnis der vom Mensch selbst erzeugten und per Internet, Online-Auktionen oder Suchanfrage bei Google sowie Nutzung von Social-Media-Anwendungen zusätzlich produzierten Daten.**

**Dieses Datenaufkommen wird ergänzt um die digitale Vermessung der Welt: Alltagsgeräte wie Smartphones, Stromzähler und Autos, Industriegeräte wie Fertigungsstraßen in Fabriken mit ihren voll automatisierten Warenlagern erschließen und erfassen die Welt ohne menschliches Zutun und liefern eine Vielzahl von Daten. Big Data bietet die Möglichkeiten, das explosionsartig gewachsene Datenvolumen produktiv zu nutzen.**

**Hierzu im DICO-Experteninterview im Juli 2013: Konzern-Datenschutzbeauftragter der Deutschen Telekom AG, Dr. Claus-Dieter Ulmer.**

**DICO: Herr Dr. Ulmer, aus Sicht des Datenschutzes müssen doch alle Geschäftsideen rund um Big Data Horrorszenerien sein. Stimmt das?**

**Claus-Dieter Ulmer:** So pauschal stimmt das nicht, auch wenn Big Data ein sensibles Thema ist. Wir haben klare Richtlinien definiert: Grundsätzlich verwenden wir Daten nur anonymisiert oder, wenn Kunden ihr Einverständnis dazu gegeben haben. Und selbst wenn Kunden ihr Einverständnis gegeben haben, werten wir die Daten soweit möglich nur anonymisiert aus. Rückschlüsse auf einzelne Kunden sind dann nicht möglich. Außerdem profitieren die Menschen ja auch von neuen Diensten, wie etwa Stauwarnungen, die mithilfe von mobilen Datenauswertungen genauer werden. Entscheidend ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Big-Data-Lösungen und das Vertrauen in die sorgsame Behandlung der Daten.

**DICO: Was trägt aus Ihrer Sicht der Datenschutz zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Big Data bei?**

**Ulmer:** Aus meiner Sicht handelt es sich bei dem Datenschutz um DEN relevanten Erfolgsfaktor. Gerade wenn sich der Kunde auf den sorgsamen Umgang mit seinen Daten verlassen kann, wird die Akzeptanz von Big Data und der daraus resultierenden Produkte maßgeblich erhöht. Zunächst müssen die Hausaufgaben gemacht werden. Dafür muss der Datenschutz bei den unternehmensinternen Geschäftseinheiten als Partner auf gleicher Augenhöhe gesehen werden, wie es bei der Telekom heute schon der Fall ist.

**DICO: Wie sieht das konkret in der Praxis aus?**

**Ulmer:** Bei der Gestaltung von Systemen, die personenbezogene Daten verarbeiten, müssen alle Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit von Beginn an berücksichtigt werden. Neben generischen Anforderungen, die die entsprechenden Realisierungsprojekte berücksichtigen müssen, erfolgt bei uns zudem eine individuelle Projektberatung aus den Fachbereichen Datenschutz und Datensicherheit. Hierfür haben wir das sogenannte Privacy and Security Assessment-Verfahren eingeführt. Im Ergebnis werden die Systeme so konzipiert, dass sie dem jeweiligen Stand der Technik entsprechen und beispielsweise alle Maßnahmen zur Realisierung eines wirksamen Zugriffsschutzes umgesetzt sind. Zudem versuchen wir als Telekom, durch

transparente Kommunikation die zuständigen Datenschutzinstanzen von Politik und die Aufsichtsbehörden bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen mit einzubinden. Im Idealfall wird dann die Einhaltung des Datenschutzes noch formal über eine Zertifizierung bestätigt.

**DICO: Herr Dr. Ulmer, was macht die Telekom in Sachen Big Data?**

**Ulmer:** Hier gibt es die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche aus Wissenschaft, Medizin, Logistik oder Energie: Im Rahmen intelligenter Echtzeitverarbeitung werden Kunden und Bürgern z.B. Verkehrsinformationen bedarfsgerecht bereitgestellt. Beim bereits bestehenden Produkt NetFCD, also Floating Car Data werden Lokalisierungsdaten anonymisiert ausgewertet, um Staumeldungen vorherzusagen. Wir bieten beispielsweise Lösungen für den Energiesektor an, wo Big Data ebenfalls eine Rolle spielt.

**DICO: Während in anderen Ländern die Chancen, die Big Data bietet, im Fokus stehen, werden speziell in Deutschland Risiken betont, insbesondere die Befürchtung vor einer unkontrollierten Überwachung. Wie sieht die Umsetzung eigentlich technisch aus?**

**Ulmer:** Technische Daten, wie beispielsweise ausgewertete Maschinendaten, Gerätedaten mit Service- und Supportbestimmung oder weitere technische Daten aus Forschung und Entwicklung, sind in der Regel anonym und fallen dann nicht unter das deutsche Datenschutzrecht. Dieses erstreckt sich ausschließlich auf personenbezogene Daten. Dennoch: Auch das strenge deutsche Datenschutzrecht erlaubt in einer Vielzahl von Fällen die Anwendung von Big Data. Hilfreich ist es, die datenschutzrechtlichen Fragen von Anfang an zu berücksichtigen. So wird schnell klar, in welchen Konstellationen z.B. die Einwilligung von Kunden in die Auswertung ihrer personenbezogenen Daten nötig ist oder nicht.

**DICO: Wie wird bei der Telekom entschieden, welche Auswertungen gemacht werden? Werden dabei auch ethische Grundsätze berücksichtigt?**

**Ulmer:** Ja. Selbst bei Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben werden Projekte nicht realisiert, wenn wir das nicht für ethisch vertretbar halten. Hierfür hat die Deutsche Telekom auch Leitsätze zu Big Data entwickelt, die auf die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung eines so großen Unternehmens wie der Telekom einzahlen.

**DICO: Sehen Sie das Thema generell kritisch oder als Chance?**

**Ulmer:** Das Thema Big Data hat in jedem Fall großes Potential für Gesellschaft und Wirtschaft – wenn wir es richtig angehen. Denn die Zukunft des Unternehmens basiert auf dem Vertrauen unserer Kunden in uns als Konzern und in unsere Produkte. Und das darf auf keinen Fall gefährdet werden.